

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 66 (2004)

Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jura/Jura bernois Vielfältige Land- wirtschaft

Wie es sich alle wünschen würden:
Die Sektion Jura ist zusammen mit den Mitgliedern des Berner Juras auf dynamischem Kurs, d.h. der Mitgliederbestand hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Sektion lädt zur nächsten SVLT-Delegiertenversammlung in ihren Kanton ein. Portrait einer landwirtschaftlich starken Region, farbiger als man meint.

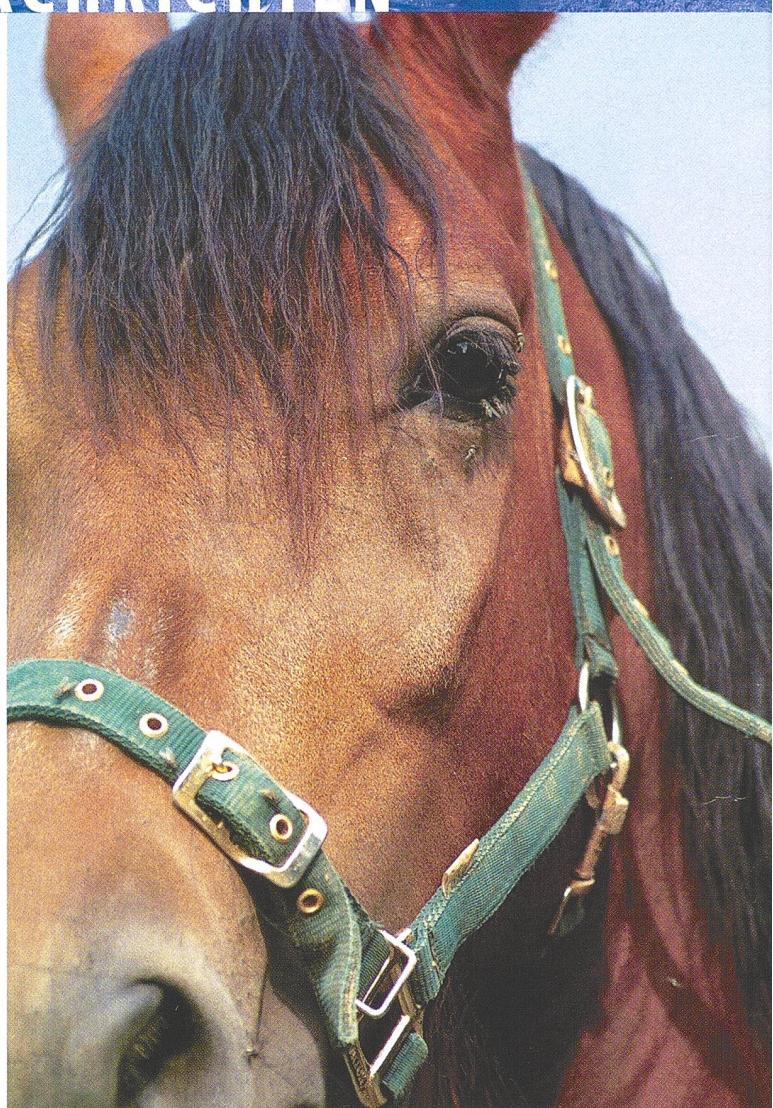
Text und Bilder: Alain Douard

Die Freiberger Pferde und die typischen, von Tannen durchsetzten Jurawiesen prägen das Bild, das man sich gerne von der jurassischen Landschaft und Landwirtschaft macht. Damit sei die Sicht aber sehr verkürzt, sagt der Präsident der noch jungen Landwirtschaftskammer des Kantons, Vincent Eggenschwiler: «Die Pferdezucht macht im Kanton Jura nur zwei Prozent des landwirtschaftlichen Rohertrags aus.» Mit anderen Worten, es handelt sich dabei um einen Produktionszweig, der zwar noch einen grossen Entwicklungspotenzial besitzt, aber nur ein Bruchstück der Wirklichkeit im primären Wirtschaftssektor des jüngsten Kantons darstelle. Damit sei keineswegs gesagt, den Pferde-

züchtern würde durch ihren Beitrag zur Landwirtschaft nicht ein grosses Verdienst zukommen. Vincent Eggenschwiler: «Sie haben es immerhin geschafft, die praktisch einzige einheimische Pferderasse zu erhalten und den Nutzungswünschen unserer Zeit anzupassen und im letzten Jahr sogar 200 Tiere ins Ausland zu verkaufen.»

Von der «Alp» zu den Rebbergen

Aber wie gesagt, es ist nicht gerechtfertigt, den Kanton Jura und den Berner Jura auf die Weiden der Freiberge zu reduzieren. Beispiele der Vielfalt: Die Jurakette des Chasseralas erhebt sich markant über der ganzen Region. Auf dessen Höhen (1609 m ü.M.) herrschen wegen der klimatischen und geologischen Ver-



Freiberger Pferdezucht: Aushängeschild par excellence der regionalen Landwirtschaft.

hältnisse für die Bewirtschaftung ähnliche Bedingungen vor, wie sie auf den hochgelegenen alpinen Alpweiden anzutreffen sind. Im Gegensatz dazu ist in der Ebene des «Pruntruter Zipfels» (Ajoie) und im Becken von Delémont auf rund 400 m ü.M. eine überaus reiche Vegetation anzutreffen mit allen Ackerkulturen von Getreide-, über Mais-, Raps bis zu den Futter- und Zuckerrüben. Dann gibt es auch Tabakfelder und einige Kartoffeläcker sowie neuerdings auch viele Sonnenblumenfelder. Kurz: Wenn der Ausdruck nicht abgenützt wäre, verdiente diese Region ebenso die Bezeichnung «Getreidekammer» wie das Gros-de-Vaud oder das Zürcher Weinland.

Der Kanton hat sogar fünf Hektaren eigene Reben in der Ajoie. Von bemerkenswerter Qualität, denn: kleiner Rebberg, feine Trauben.

Aber man darf natürlich die Bielersee-Weine im Amtsbezirk la Neuveville nicht vergessen. Letztlich ist in der jurassischen Landwirtschaft von der Ajoie bis zum Bielersee nur der Obst- und Gemüsebau von eher untergeordneter Bedeutung, während der Rohertrag zur Hauptsache aus der Milchviehzucht und der Milchproduktion kommt.

Die grössten Schweizer Betriebe

Im Kanton Jura gibt es rund 1100 Landwirtschaftsbetriebe, von denen nicht weniger als ca. 1000 als Haupterwerbsbetriebe geführt werden. Nicht ganz 700 Betriebe, davon 600 Hauptherwerbsbetriebe, hat es in den drei Berner Amtsbezirken Moutier, Courtelary und La Neuveville: Mit einer Fläche von durch-



schnittlich rund 40 Hektaren stehen die Betriebe im Kanton Jura an der Spitze im schweizerischen Vergleich. Sie sind durchwegs sehr stark mechanisiert. Mit durchschnittlich rund 30 Hektaren sind auch die Betriebe in den drei Berner Amtsbezirken vergleichsweise sehr gross.

In den Verkaufsregalen machen die Produkte aus der Region sehr gute Figur – sogar im Ausland. Der Rosettenkäse «Tête-de-moine» ist in den letzten zwanzig Jahren sehr bekannt geworden und zählt inzwischen zur Gaumenfreude fast aller Schweizer Konsumenten und vieler Liebhaber in Frankreich und Deutschland. Der Kanton Jura und die drei Berner Amtsbezirke gehören auch zum AOC-geschützten Ursprungsgebiet für den Gruyère. Demnächst folgt eine Ursprungsbezeichnung für die Spirituose «Dammassine», ein Destillat aus einer speziellen Zwetschge.

«Die Teilnehmenden an der SVLT-Delegiertenversammlung werden das Vergnügen haben, diese lokalen Produkte zu degustieren», verraten die Organisatoren. Sowieso sei für die Begeitpersonen ein Ausflug zur Wiege des Tête-de-moine nach Belley und zur gleichnamigen Freiberger Stiftung geplant.

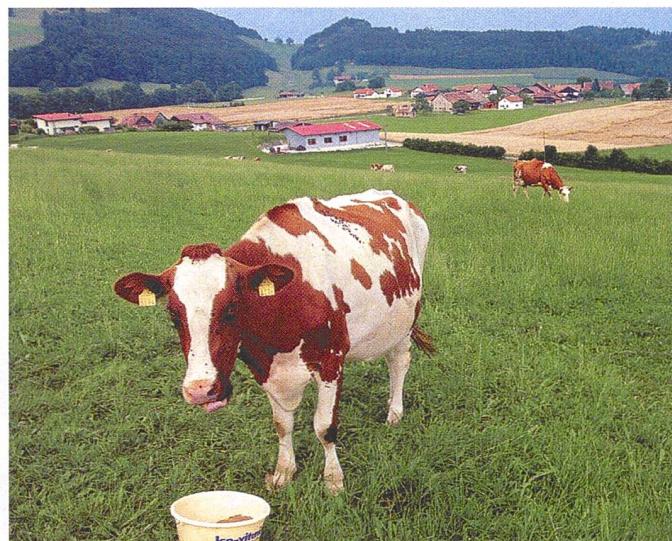
Hommage

Schon vor drei Jahren hat der SVLT

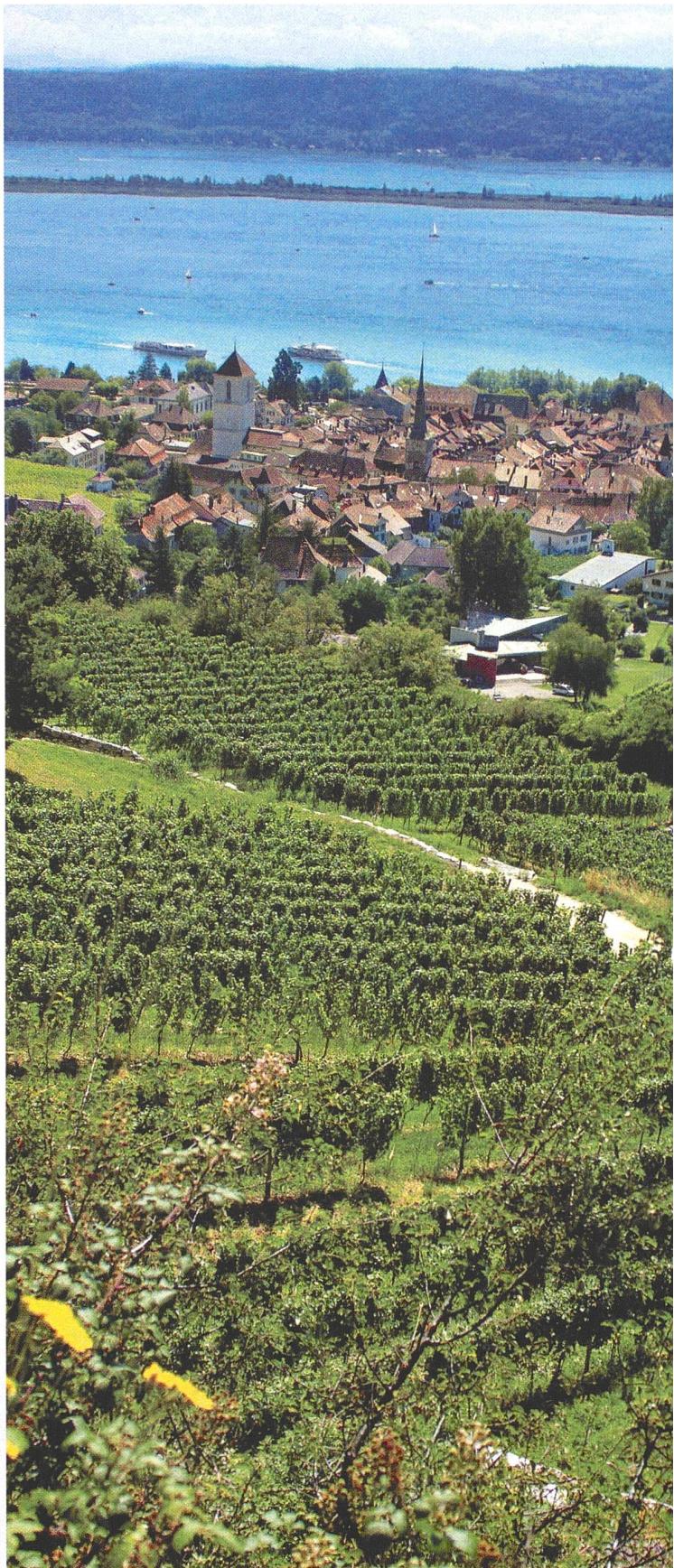
die Einladung angenommen, für die Delegiertenversammlung 2004 zur Sektion Jura zu reisen. «Wir wollten vom Umstand profitieren, dass unsere Sektion eine sehr dynamische Phase durchlebte», erinnert sich der Sektionspräsident Marcel Ackermann. Die Vorbereitungen des bedeutsamen Anlasses sind unglücklicherweise durch den Tod von André König, dem rührigen Geschäftsführer und Initianten für das Projekt, überschattet worden.

Trotz allem werden nun, 22 Jahre nach der letzten Delegiertenversammlung, die damals in der Ajoie stattgefunden hat, die Delegierten und die Ehrengäste mit ihren Partnerinnen, rund 200 an der Zahl, in den Kanton Jura reisen und sich diesmal im landwirtschaftlichen Institut von Courtemelon (LIG) zwischen Delémont und Corteletelle versammeln.

Nach dem Verlust von André König hat Philippe Chevillat, Geschäftsführer ad interim, die Federführung übernommen, unterstützt von seinen Kollegen am LIG, namentlich von der Sekretärin Jacqueline Frésard und für die Finanzen von Emmanuel Hanser. Auch der ehemalige Direktor des LIG, André Renfer, macht im OK mit, zusammen mit der Präsidentin der Landfrauen, Monique Gigon, als Vertreterin der jurassischen Landfrauen. Sie verwöhnen die Gäste am Bankett vom Freitagabend.



Rohertrag: Die Milchproduktion ist auf den ausgedehnten jurassischen Höfen mit Abstand die wichtigste Einkommensquelle.



Amtsbezirk La Neuveville: Hervorragende Weinlagen am Jurasüdfuss. Im Hintergrund der Bielersee.

SEKTION IM AUFWIND



Das Komitee der ASETA Jura-Jura bernois, am Fête des Paysans in Alle 2003. Von links: Jean-Luc Fleury, Philippe Chevillat, Joseph Willemin, Pierre Sommer, André Koenig t, Frédéric Bigler, Jean-Paul Laissie, Marcel Ackermann, Pierre-Louis Wermeille, René Ganguin. (Foto: Franca Stalé)

1942 gegründet, ist die ehemalige Traktorvereinigung des Berner Juras zur Sektion Jura geworden, in der auch die Mitglieder der drei Amtsbezirke organisiert sind, die beim Kanton Bern geblieben sind. Die Sektion zählt rund 350 Mitglieder, mit wenigen Ausnahmen durchs Band Landwirte und Landmaschinen-

fachleute. Die Sektion ist in der glücklichen Lage, dass sie ihre Mitgliederzahl erhöhen konnte. «Aber wir sind noch weit davon entfernt, das Potenzial ausgeschöpft zu haben, in Anbetracht der 1600 Landwirtschaftsbetriebe in unserem Einzugsgebiet» bedauert Marcel Ackermann, Präsident der Sektion Jura

seit 1994. Immerhin haben sich im letzten Jahr rund dreissig Neumitglieder der Sektion Jura angeschlossen. Der Erfolg dieser Steigerung erklärt sich vor allem aus der Tatsache, dass die Mitglieder von Sonderkonditionen bei Öl- und Treibstofflieferungen (Firma Blaser) sowie bei anderen landwirtschaftlichen Produk-

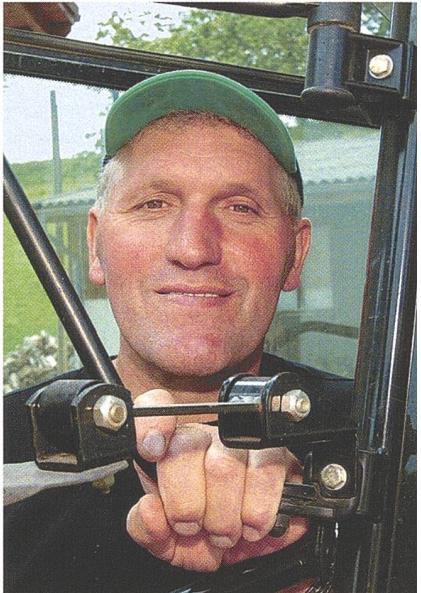
tionsmitteln profitieren. Aber die Mitglieder profitieren auch von den zahlreichen Dienstleistungen des Verbandes, die von der Organisation der Vorbereitungskurse Kat F/G, über die Spritzgeräte- und Expertisen bis zur Unterstützung bei Immatrikulationen von Spezialfahrzeugen reichen.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Marcel Ackermann, Bourrignon JU, Präsident
Pierre Sommer, Les Reussilles BE, Vizepräsident
Philippe Chevillat, Courfaivre JU, Geschäftsführer a. i.
Frédéric Bigler, Bévilard BE
Jean-Luc Fleury, Miécourt JU
René Ganguin, Créminal BE
Jean-Paul Laissie, Courgenay JU
Pierre-Louis Wermeille, Le Bémont JU
Joseph Willemin, Epauvillers JU

Weitere wichtige Funktionen übernehmen folgende Personen:

Pascal Baumat und Guy Hentzi von der jurassischen Kantonspolizei als Kursleiter F/G.
Henri Egger, Maurice Faivre und Fabien Roth als Rechnungsrevisoren
Jean-Marc Gury und Ernest Müller als Experten für die Pflanzenschutzgerätetestes
Im Weiteren arbeiten mit: Jacqueline Frésard sowie Emmanuel Hanser vom landwirtschaftlichen Institut.



Marcel Ackermann

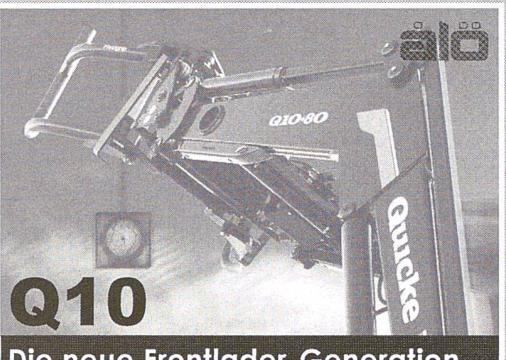
Der Präsident der Sektion Jura ist seit zehn Jahren auch Mitglied des Kantonsrates. Er bewirtschaftet zusammen mit seinem Cousin und zwei anderen Partnern einen Betriebsgemeinschaft in Bourrignon auf 700 Meter Höhe zwischen dem Delsberger Becken und dem Elsässer Jura. Der Betrieb ist 195 Hektaren gross und weist zur Hälfte ackerfähiges Land auf. Auf 65 Hektaren wachsen Mais und Raps sowie Brot- und Futtergetreide zum Teil als Saatgut. Auf 250 GVE summiert sich der Tierbestand: 60 Milchkühe (360 000 kg Kontingent) und 70 Mastmunis je mit eigener Nachzucht sowie 40 Ziegen- und 80 Mastschweineplätze. Die Mechanisierung ist vergleichsweise bescheiden: Nebst den Traktoren und den Maschinen für die Futterernte besitzt der Betrieb keine eigenen Maschinen. Für die Bodenbearbeitung, die Saat und den Pflanzenschutz sowie die Ausbringung von Handels- und Hofdünger werden die Maschinen nämlich bei der örtlichen Maschinen- genossenschaft gemietet, deren Gründung auf das Jahr 1954 zurückgeht.



Plateau von Diesse auf der Südabdachung des Chasseral: Nebeneinander von Futter- und Ackerbau.

Quicke

FRONTLADER VOM BESTEN



Q10

Die neue Frontlader-Generation

- Neues Kuppelsystem
- Automatische Verriegelung Lock & Go
- Neu entwickelte Arbeitsgerätezylinder
- Bewährte Ålö Qualität

Informieren Sie sich über alle Vorteile der neuen Serie - verlangen Sie unser Angebot!

speriwa
Maschinen und Ersatzteile

4704 Niederbipp
Tel. 032 633 23 63
www.speriwa.ch



LEMKEN

Das komplette Programm für Bodenbearbeitung und Aussaat



Meister Garage AG	3365 Seeburg	Tel. 0 62/968 11 86
Tony Meyer	6022 Grosswangen	Tel. 0 41/980 17 08
Hansruedi Müller	8162 Steinmaur	Tel. 0 1/835 01 92
Müllmec	8215 Hallau	Tel. 0 52/685 32 15
Hanspeter Nenniger	3272 Walperswil	Tel. 0 32/396 14 39
Gebr. Schneider	8180 Nussbaumen	Tel. 0 1/860 03 91
Schneider AG	9548 Matzingen	Tel. 0 52/376 16 95
Schär Agromechanik	4553 Subingen	Tel. 0 32/614 11 44
Schweizer Eiken AG	5074 Eiken	Tel. 0 62/871 13 57
Peter Sigrist	3207 Golaten	Tel. 0 31/755 58 40
Helmut Staudacher	4538 Oberbipp	Tel. 0 32/636 29 19
Völlmin Landtechnik AG	4466 Ormalingen	Tel. 0 61/985 86 66
Wepfer Landtechnik	8471 Berg-Dägerlen	Tel. 0 52/316 24 52
E. Wittenbach AG	3176 Neuenegg	Tel. 0 52/741 32 71
HR. Zwahlen	1797 Münchenwiler	Tel. 0 26/672 93 20

LEMKEN Werksniederlassung Schweiz · Hans von Aesch · Oberfang 7 · 8444 Henggart
Tel. 0 52/316 34 80 · Fax 0 52/316 34 81 · Natel 0 79/606 00 05
Ersatzteilager: Tel. 0 56/450 17 42 · Fax 0 56/450 17 43

MOTOREX®
Oil of Switzerland

ANS LIMIT.
UND WEITER.

Das wahre Limit erkennt man erst, wenn man es überschreitet. Nur wer dort weiter geht, wo andere stehen bleiben, macht Unmögliches möglich. Wie hoch Ihre Ziele auch sind: das Öl dazu kommt von MOTOREX. 062 919 75 75, www.motorex.com